

Erlenzeisig *Spinus spinus*



Erlenzeisig *Fringilla spinus*, Erlenzeisig
Kupferstich von Johann Friedrich NAUMANN, aus: J. F. NAUMANN,
Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 5. Theil, Leipzig 1826

Frühere Artnamen :

Zeisig *Fringilla spinus*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Zeisig *Chrysomitris spinus* (L.) (Löns, H., 1907)

Erlenzeisig *Chrysomitris spinus*, Linné. (Varges, H., 1913)

Zeisig *Carduelis s. spinus* (L); *Acanthis spinus* K. und Bl. (Brinkmann, M., 1933)

Erlenzeisig *Carduelis spinus* (L.) (Tantow, F., 1936)

Regionale Artnamen:

Ziesche, Ziesken (Münsterland). (Brinkmann, M., 1933)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Nicht selten in kleinen Zügen.

Löns, H., 1907:

Regelmässiger häufiger Herbst- und Wintergast; könnte ab und zu brüten.

Varges, H., 1913:

Am 2. März 1912 fiel ein grosses Volk (ca. 100 Stück) in die jungen Erlen unten am Bockelsberg ein. Am 6. Februar 1913 ein Volk von etwa 100 Individuen in derselben Gegend. Später noch einen vereinzelt gesehen.

Drenckhan, H., 1926:

Vom Norden her bekommen wir im Winter Vogelbesuch. Sind dort die Samenbäume der Erlen und Birken nicht gut behangen, so treibt der Hunger die Erlen- und Birkenzeisige zu uns. Geht man dann den Weg an der Wiese entlang nach dem Fischerhause, wo große Samenbäume der Erlen stehen, und sieht auf dem Schnee eine Menge Schüppchen liegen, so kann man sicher sein, daß dort Erlenzeisige gehaust haben. Hat man das Glück, eine Schar, etwa 40 bis 50 Stück, dort anzutreffen, so ist man erstaunt über das fröhliche Gezwitzchen, das sie anstimmt. Man glaubt in einem Vogelhaus des zoologischen Gartens zu sein. Seltener ist der Birkenzeisig, von mir erst ein paar Mal beobachtet.

Brinkmann, M., 1933:

Brutvogel.

Wegen der unauffälligen Lebensweise ist anzunehmen, daß der Erlenzeisig sicher häufiger vorkommt, als man annimmt. Er ist an Nadelbestände als Wohnraum gebunden, hält sich aber nicht nur im Bergwalde als Brutvogel, sondern wurde auch in der Ebene als Brutvogel erkannt. ...

Für die Lüneburger Heide wird der Zeisig von Koch (1912) als Brutvogel angegeben.

Tantow, F., 1936:

Wintergäste.

Der vielen Erlen wegen, die an zahlreichen Wasserläufen stehen, durchstreifen, besonders in Jahren mit guten Erlensamererträgen, Trupps von Erlenzeisigen, *Carduelis spinus* (L.), das Elbtal.